

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Steuern - was der Staat mit unserem Geld macht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Steuern – was der Staat mit unserem Geld macht



Warum ist das Tanken so teuer? Ein großer Teil geht auf den hohen Steueranteil zurück.

Gerd Rothfuchs, Etschberg

Dauer	3 bis 4 Stunden
Inhalt	Einnahmen und Ausgaben des Bundes, Brutto- und Nettolohn, Steuerklassen, Steuererklärung, Finanzausgleich, Vergleich mit anderen Ländern, Ideen für eine Vereinfachung des Steuerrechts
Ihr Plus	Ein Bilderrätsel zur Einstimmung und ein Kreuzworträtsel zum Abschluss

Fachliche Hinweise

Seit wann gibt es Steuern?

Der Begriff „Steuern“ leitet sich ab vom althochdeutschen „stiura“, was so viel wie „Stützung“ bedeutet. Im Frühen Mittelalter spielten Steuern jedoch eine eher untergeordnete Rolle. Es fehlte schlicht an den notwendigen verwaltungstechnischen Mitteln. Aufzeichnungen über die Besitzverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger waren praktisch nicht vorhanden. Allein die Kirche erhob bereits eine allgemeine Steuer, die sie in der Form des „Zehnten“ einforderte.

Mit der Zeit erkannten aber auch die weltlichen Herrscher, dass Steuern eine Einnahmequelle sein können. Mit Steuereinnahmen ließen sich Kriege finanzieren oder Verkehrswege ausbauen. Auch indirekte Steuern wurden immer beliebter. So zahlte die Bevölkerung im Späten Mittelalter beispielsweise Abgaben auf Bier, Wein oder Salz.

Mit Steuern kann man steuern

Erst allmählich setzte sich das Bewusstsein durch, dass mit den Steuern auch die Wirtschafts- und Sozialpolitik beeinflusst werden kann. Heute erwirbt die Bevölkerung durch die gezahlten Steuern gewissermaßen ein Anrecht auf staatliche Gegenleistungen, etwa bei der sozialen Absicherung oder im Gesundheitswesen. Neben den Steuern zahlen die Bürgerinnen und Bürger aber auch Gebühren für Dienstleistungen oder Beiträge für die Errichtung und Erhaltung öffentlicher Einrichtungen.

Direkt oder indirekt – was ist der Unterschied?

Es gibt direkte und indirekte Steuern, je nachdem, wie diese erhoben werden. Direkte Steuern muss der Steuerpflichtige direkt an das Finanzamt zahlen. Zu den direkten Steuern zählen beispielsweise die Einkommensteuer, die Lohnsteuer und die Kapitalertragssteuer.

Das bekannteste Beispiel für indirekte Steuern ist die Umsatzsteuer, häufig auch Mehrwertsteuer genannt. Umsatzsteuer wird von allen bezahlt – sobald wir etwas einkaufen oder eine Dienstleistung beanspruchen. Weitere indirekte Steuern sind die Stromsteuer, die Tabaksteuer und die Mineralölsteuer. Bei indirekten Steuern wird die Steuer nicht direkt vom Steuerpflichtigen gezahlt, sondern sie wird über den Preis einer Ware oder Dienstleistung erhoben. An das Finanzamt wird diese Steuer vom Verkäufer abgeführt und nicht vom Kunden, der mit der Steuer belastet ist.

Steuersätze und Steuerklassen – warum sind sie nicht für alle gleich?

Der Anteil der Steuern am Einkommen ist nicht für alle Steuerpflichtigen gleich. Die Höhe der zu zahlenden Einkommensteuer richtet sich vielmehr nach dem Einkommen der Bürgerinnen und Bürger. Die Besteuerung soll möglichst gerecht gestaltet werden. Einkommensschwache sollen weniger belastet werden als Personen mit hohem Einkommen. Der niedrigste Steuersatz liegt derzeit bei 14 Prozent, der höchste, die sogenannte Reichensteuer, bei 45 Prozent. Zahlen müssen die Reichensteuer Verheiratete mit einem Jahreseinkommen über 501.462 Euro oder Ledige, die über mindestens 250.731 Euro pro Jahr verfügen. Jahreseinkommen unter 8.004 Euro sind von der Einkommensteuer befreit.

Die Besteuerung hängt aber auch davon ab, in welche der sechs Steuerklassen man eingetragen ist. Dies hängt unter anderem vom Familienstand oder der Anzahl der Kinder ab. So sind Ledige, Verheiratete oder Alleinerziehende in unterschiedlichen Steuerklassen mit unterschiedlichen Freibeträgen.

Insgesamt gibt es in Deutschland rund 40 verschiedene Steuern. Die Steuereinnahmen setzen sich aus Bundessteuern, Länder- und Gemeindesteuern zusammen. Die höchsten Einnahmen erbringen aber die Mehrwertsteuer und die Lohnsteuer. Diese gemeinschaftlichen Steuern werden unter dem Bund und den Ländern aufgeteilt.

Didaktisch-methodische Hinweise

Das Thema Steuern ist umfangreich und kompliziert. Daher muss es für den Unterricht inhaltlich stark reduziert werden. Dazu gehören die Fragen: Wo werden junge Leute mit Steuern konfrontiert und was sollten sie wissen, um mitreden zu können?

Stundenverlauf

Stunde 1	Die Belastung der Steuerzahler
Intention	Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Steuerarten kennen. Sie können ihren eigenen Nettolohn errechnen und kennen den Nutzen einer Steuererklärung.
Materialien M 1–M 3	Die Farbfolie M 1 zeigt eine Auswahl an Steuerarten, darunter auch eher unbekannte Steuerarten wie die Kinosteuer oder die Tanzsteuer. Warum der Unterschied zwischen Brutto- und Nettolohn so groß ist, das untersuchen die Lernenden in M 2 . Ihre Schüler berechnen selbst, was nach dem Abzug von Lohnsteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag und Sozialabgaben noch übrig bleibt. Wie bekommt man sein Geld zurück? Exemplarisch erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler in M 3 , wie man mit der Steuererklärung einen Teil der gezahlten Steuern zurückerstattet bekommen.
Stunde 2	Steuereinnahmen – Steuerausgaben
Intention	Die Lernenden kennen die Konsequenzen von Steuerhinterziehung. Sie wissen, wie die Steuereinnahmen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden verteilt werden und welche öffentlichen Aufgaben damit finanziert werden.
Materialien M 4–M 6	Warum Steuerbetrüger der Gemeinschaft schaden, macht das Positionspapier aus dem Bundesfinanzministerium klar (M 4). Welche Steuerarten sind besonders wichtig? Zwei Grafiken veranschaulichen dies in M 5 . Die Lernenden sehen, zu welchen Prozentsätzen die Einnahmen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden aufgeteilt werden. M 6 macht deutlich, dass die wichtigsten Ausgaben für Bildung, Gesundheit und öffentliche Sicherheit nur durch Steuereinnahmen möglich sind.
Stunde 3	Steuern in Deutschland und anderswo
Intention	Hier geht es um den Länderfinanzausgleich. Die Lernenden können die deutschen Steuersätze im internationalen Vergleich einordnen.
Materialien M 7–M 8	Wie funktioniert der Länderfinanzausgleich? M 7 erklärt, wie die Politik versucht, die wirtschaftliche Situation der Bundesländer einander anzugleichen. Wie sieht das Steuersystem in anderen Ländern aus? In M 8 werfen die Lernenden einen Blick über die Grenzen und vergleichen die verschiedenen Steuersätze.
Stunde 4	Steuern in der öffentlichen Diskussion
Intention	Wie kann man unser Steuersystem einfacher und gerechter machen? Welche Meinungen gibt es zur deutschen Steuerpolitik?
Materialien M 9–M 11	In M 9 lernen Ihre Schülerinnen und Schüler die häufigsten Kritikpunkte am deutschen Steuerrecht kennen. Sie überlegen selbst, wie man es verbessern könnte. In M 10 lesen die Lernenden zwei Zeitungsartikel über die öffentliche Diskussion zur Erhöhung der Mehrwertsteuer. Sie erfahren, dass die Meinungen der Politiker zum Thema Steuern weit auseinandergehen. In M 11 geht es um die Auswirkungen der Bankenkrise auf die Staatsverschuldung. Anhand eines Textauszuges setzen sich die Lernenden kritisch mit der Position des früheren Bundesfinanzministers Peer Steinbrück auseinander.
Lernkontrolle	
M 12 bietet eine etwas andere Lernkontrolle in Form eines Kreuzworträtsels an. Ihre Schülerinnen und Schüler können ihr Wissen zum Thema Steuern überprüfen und die Inhalte der Unterrichtseinheit nochmals Revue passieren lassen.	

Ergänzende Materialien

Bund der Steuerzahler Deutschland e.V. (Hg.): Die öffentliche Verschwendung. Schwarzbuch 2011. Wiesbaden 2011.

Wie jedes Jahr erfasst der Bund der Steuerzahler 2011 in seinem „Schwarzbuch“ verschiedene Fälle öffentlicher Steuergeldverschwendung. Dazu gehören Fehlplanungen, Reisen und Empfänge auf Steuerzahlerkosten. Ziel ist es, das Bewusstsein für den sparsamen Umgang mit Steuergeldern zu schärfen und der öffentlichen Verschwendung präventiv entgegenzuwirken. Sie können das Schwarzbuch unter <http://schwarzbuch.steuerzahler.de/kostenlos> als PDF-Version herunterladen.

Internetadresse

www.bundesfinanzministerium.de

Dies ist die offizielle Internetseite des Bundesfinanzministeriums. Hier finden Bürgerinnen und Bürger hilfreiche Informationen zur elektronischen Steuererklärung Elster Online oder zu den Steuererleichterungen, die ihnen das Konjunkturpaket II bringen soll.

www.nettolohn.de

Diese Seite enthält einen Gehaltsrechner, mit dem die Schülerinnen und Schüler fiktive Berechnungen vornehmen können. Verschiedene Links führen zu Gehaltsvergleichen, zu einem Gehaltslexikon, zu ausführlichen Berufsbildern oder zu einem Magazin mit vielen Informationen rund ums Thema Steuern.

Materialübersicht

Stunde 1 Die Belastung der Steuerzahler

- M 1 (Fo) Bunte Steuervielfalt – ein Bilderrätsel
- M 2 (Ab) Vom Brutto zum Netto – was wird vom Lohn abgezogen?
- M 3 (Tx) Die Steuererklärung – gibt es vielleicht Geld zurück?

Stunde 2 Steuereinnahmen – Steuerausgaben

- M 4 (Tx) Der Ehrliche darf nicht der Dumme sein – Steuerbetrüger schaden allen
- M 5 (Sd) Bund, Länder und Gemeinden – wohin fließen unsere Steuern?
- M 6 (Sd) Was macht der Staat mit all den Steuereinnahmen?

Stunde 3 Steuern in Deutschland und anderswo

- M 7 (Sd) Arme Länder, reiche Länder – warum gibt es den Länderfinanzausgleich?
- M 8 (Gd) Andere Länder – andere Steuersätze!

Stunde 4 Steuern in der öffentlichen Diskussion

- M 9 (Ab) Einfachere Steuergesetze – wie können die aussehen?
- M 10 (Tx) Die Mehrwertsteuer im EU-Vergleich
- M 11 (Tx) Hilft eine Finanzmarktsteuer gegen die Euro-Krise?

Lernkontrolle

- M 12 (Lk) 13 Steuerfragen – ein Kreuzworträtsel

Minimalplan

Sie haben nur zwei Stunden Zeit für das Thema? Dann konzentrieren Sie sich auf folgende Materialien:

Stunde 1	Man kann nur ausgeben, was man einnimmt	M 2, M 5, M 6
Stunde 2	Steuern und Schulden – welchen Spielraum hat die Bundesregierung?	M 8, M 4, M 10

Zusatzaufgabe für die Schnellen

Die Gemeinden erhalten den Anteil von 2 Prozent an der Umsatzsteuer. Wie hoch sind ihre Steuereinnahmen in absoluten Zahlen? Vergleichen Sie dies mit den Einnahmen aus der Hundesteuer.

Erläuterung (M 5)

Die Steuerspirale in der Grafik zeigt das Steueraufkommen im Jahr 2010 von 530.587.000 Euro. Die zweite Grafik verdeutlicht die Aufteilung der Steuern in Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern. Vier Steuerarten gelten als gemeinschaftliche Steuern und werden zwischen Bund, Ländern und Gemeinden aufgeteilt.

Zu Aufgabe 1: Die fünf wichtigsten Steuerarten sind: Umsatz-/Mehrwertsteuer, Lohnsteuer, Gewerbesteuer, Energiesteuer und Einkommensteuer.

Zu Aufgabe 2: Der Anteil der Mehrwertsteuer am gesamten Steueraufkommen beträgt 33,93 Prozent, der Anteil der Lohnsteuer 24,11 Prozent.

Zu Aufgabe 3: Die Steuern werden a) dem Bund, b) den Ländern und c) den Gemeinden zugeteilt.

Zu Aufgabe 4: Die gemeinschaftlichen Steuern sind die **Körperschafts-** und **Energiesteuer, Lohn- und Einkommensteuer** sowie **Umsatz-/Mehrwertsteuer**. Sie werden unter dem Bund, den Ländern und Gemeinden nach festgelegten **Prozentsätzen** verteilt.

Zur Zusatzaufgabe: Die Umsatzsteuer erbrachte 2010 insgesamt 180.042 Millionen Euro an Steuereinnahmen. Der Anteil von zwei Prozent, der den Gemeinden zusteht, beträgt in absoluten Zahlen 3.600.840 Millionen Euro. Im Vergleich dazu liegen die Einnahmen aus der Hundesteuer mit 258 Millionen Euro um ein Vielfaches darunter.

Merke:

Steuern werden auch als Fiskaleinnahmen* bezeichnet, also Einnahmen, die dem Staat zustehen. Mit diesen Einnahmen werden bestimmte staatliche Aufgaben bestritten. Dazu zählen beispielsweise die innere Sicherheit, die Verteidigung, die soziale Sicherung, die Wirtschaftsförderung, der Straßenbau, die Forschung oder der Umweltschutz.

* Fiskus = der Staat als Eigentümer des Staatsvermögens; die Staatskasse

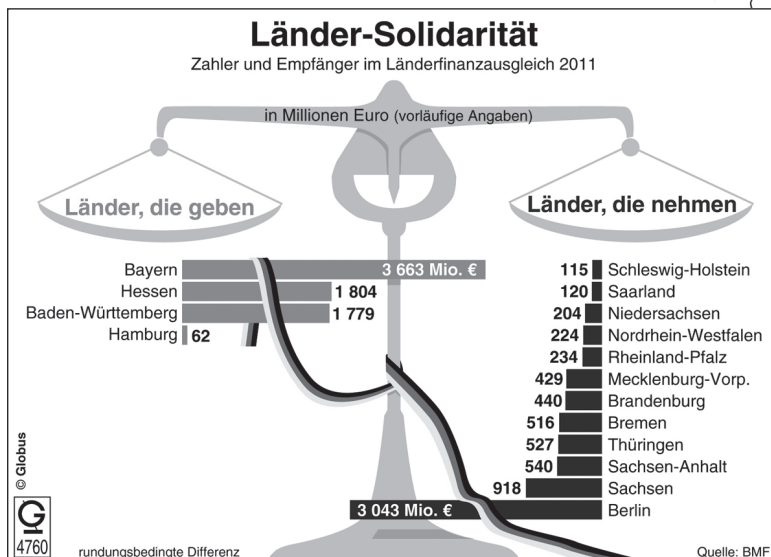
M 7

Arme Länder, reiche Länder – warum gibt es den Länderfinanzausgleich?

Zwischen den 16 deutschen Bundesländern bestehen große finanzielle Unterschiede. Besonders Berlin und die neuen Länder in Ostdeutschland sind relativ arm. Der Bund versucht, diese Unterschiede zu verringern, damit die Lebensverhältnisse überall im Land gleich gut sind. Reiche Bundesländer zahlen einen Teil ihrer Einnahmen an die ärmeren Länder. Dieses System nennt man horizontalen Finanzausgleich. Die Länder wiederum verteilen das Geld möglichst gerecht an ihre Kreise, Städte und Gemeinden. Das wiederum bezeichnet man als vertikalen Finanzausgleich.

Welche Länder zu den sogenannten Geberländern oder Nehmerländern zählen, ändert sich mit der Zeit. So war Bayern lange Zeit ein Empfängerland und wurde dann zum Geberland. Bei Nordrhein-Westfalen war es genau umgekehrt.

Ähnlich funktioniert auch der europäische Strukturfonds. Die schwächeren Regionen der Mitgliedsländer erhalten Ausgleichszahlungen von den stärkeren, damit sie den Lebensstandard ihrer Bewohner verbessern können.



Aufgaben

1. Warum gibt es den Finanzausgleich zwischen dem Bund und den Ländern? Erläutern Sie.
2. Betrachten Sie die Grafik. Welche drei Bundesländer geben am meisten Geld und welche drei empfangen am meisten? Malen Sie die Geber- und Nehmerländer auf der Karte mit jeweils unterschiedlichen Farben aus.
3. Erklären Sie den Unterschied zwischen dem horizontalen und dem vertikalen Finanzausgleich.
4. Zeichnen Sie den horizontalen Finanzausgleich mit Pfeilen auf der Karte ein.
5. Wozu gibt es den europäischen Strukturfonds?

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Steuern - was der Staat mit unserem Geld macht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

